

ANFRAGE von Renate Büchi-Wild (SP, Richterswil), Sabine Sieber Hirschi (SP, Sternenberg) und Thomas Hardegger (SP, Rümlang)

betreffend Mit dem GPS auf Abwegen

In den LKW oder PW steigen, GPS starten, Ziel eingeben und los geht die Fahrt. Das GPS zeigt den Weg und eine, je nach Wahl, Männer- oder Frauenstimme erklärt wann es abzubiegen oder gerade aus zu fahren gilt. Das GPS zeigt den kürzesten Weg an, um das gewünschte Ziel zu erreichen und da liegt auch schon der Hase im Pfeffer. Immer häufiger kommt es in Gemeinden zu Reklamationen, weil sich Lastwagen oder Personenwagen etc. den Weg über Nebenstrassen suchen und dabei Strassen mit immer mehr Verkehr belasten, obwohl diese Strassen nicht dafür geeignet sind. Die Anwohnerinnen und Anwohner reiben sich erstaunt die Augen, wenn sich auf einem nicht einmal drei Meter breiten Strässchen ein Lastwagen mit Anhänger den Weg sucht, dabei die Wiese mit den Rädern beschädigt und eine Kreuzung mit einem anderen Fahrzeug schlicht unmöglich wäre. Was veranlasst den Chauffeur dazu, diesen Weg zu nehmen? Die Antwort ist einfach: Der Chauffeur wurde durch das GPS geleitet.

Die betroffenen Nebenstrassen sind in der Regel Gemeindestrassen und somit ist auch die Gemeindebehörde für die Lösung des Verkehrsproblems zuständig. Die möglichen Lösungen müssen gemeinsam mit der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich gesucht und von dieser verfügt werden.

Die Nachfrage ergibt, dass das GPS scheinbar den kürzesten Distanzweg angibt, unbesehen der Strassenklassifikation. Ausserdem werden Verkehrssignalisationsänderungen erst nach ein bis zwei Jahren im GPS-System angepasst, was wiederum zu unangenehmen Situationen für die Fahrzeuglenkerinnen und -lenker und die Anwohnerschaft führt. Dieser Zustand ist unbefriedigend. Es müsste doch möglich sein, den Betreibern des GPS-Systems Auflagen hinsichtlich der Wegstrecke und der Anpassung der Verkehrssignalisationen innert nützlicher Frist zu machen.

Aufgrund dieser Ausgangslage erlauben wir uns dem Regierungsrat folgende Fragen zu stellen:

1. Ist sich der Regierungsrat der Problematik rund um das GPS-Leitsystem bewusst?
2. Gibt es eine gesetzliche Grundlage, die es ermöglicht, den GPS-Betreibern Auflagen zu machen?
3. Wenn ja, wieso hat der Regierungsrat noch nicht gehandelt?
4. Wenn nein, ist er bereit, eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, und wann?
5. Wie will der Regierungsrat die Problematik der irregeleiteten LKW vordringlich angehen?
6. Ist der Regierungsrat bereit, mit den Gemeinden zusammen die ungeeigneten Strassen zu eruieren?
7. Ist der Regierungsrat bereit, die betroffenen Strassen z. B. mit Lastwagenfahrverboten zu belegen?

8. Ist der Regierungsrat bereit, sich für eine schnellere Anpassung der Verkehrssignalisationsänderungen im GPS einzusetzen?

Renate Büchi-Wild
Sabine Sieber Hirschi
Thomas Hardegger